

# Langenkreith

## Zum Leiner (2007)

mhd. *līn* >Leinpflanze, Flachs, Leinen<



Luftbildaufnahme 1959, Ausschnitt  
„Zum Leiner“ (mit Köhleranwesen)



Kopie der Karte von Jörg Knod (1561),  
„Leiner“, Ausschnitt

„Zum Leiner“ heißt heute die Verbindungsstraße von Langenkreith nach der Ortschaft Bodenhof. Mit „Leiner“ wurde ehemals ein kleines Waldstück am Stadtrand von Hemau bezeichnet, das in früherer Zeit auch zur Deckung des Holzbedarfs herangezogen wurde:

*„1681 fällte man allein als Besoldungsgehölzer 85 Klafter im Laubenhart und 52 Klafter im Leiner.“* (J. N. Müller, Chronik, S. 225)

Womöglich verarbeitete man einst hier im Waldbereich Leinen oder aber er diente als Bleichplatz für Leinen.

Zur Herstellung von Leinen wurde Flachs benötigt; bei einer im Dezember des Jahres 1846 erfolgten Volkszählung wird für Hemau immerhin der Ertrag von „36 Zentner Flachs und Hanf“ vermerkt. Vielleicht auch haben wir es zur Angabe der Besitzverhältnisse oder des Nutzungsrechtes mit einem sehr alten Familiennamen zu tun, wie er beispielsweise anderorts schon früh belegt ist:

*„... Hans Leiner als Forstknecht in Gericht Ehrenberg aufgenommen... Lermos Mittichen nach Sonntag Exaudi 1497.“* (Innsbruck TLA, gvh 1497, fol. 301 v.)

In Bürgerbuch der Stadt Hemau wird für das Jahr 1584 ein gewisser „Michael Linner“ erwähnt, das Jahr 1630 nennt einen Hans Vorauß von der Leinerwiesen, 1914 wurde eine Irma Leiner geboren.

### Quellen- und Literaturangabe:

J. N. Müller, Chronik der Stadt Hemau. Nach den verlässigsten archivalischen Quellen bearbeitet und herausgegeben, 1861, S. 225; Sitzungsbuch des Stadtrates 2007, Lfd. Nr. 54, ... „Zum Leiner“; Sadtarchiv Hemau, Akten I, Fach 70, Akt 11, Bezug von Rigauer Leinsamen [1858]